

Jahresbericht 2021

der

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Trägerin der

Krebsberatungsstelle Barnim mit

Außenstelle am Klinikum Frankfurt Oder

und der

Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Inhaltsverzeichnis

I.	KONTAKT	3
II.	UNSER TRÄGERVEREIN.....	5
	HERAUSFORDERNDE ZEITEN FÜR DIE BERATUNG AUCH IN 2021!	5
	FÖRDERUNG DURCH DIE GESETZLICHEN UND PRIVATEN KRANKENKASSEN ÜBER DEN GKV-SPITZENVERBAND	5
	SCHÖNE ÜBERRASCHUNG ZUM JAHRESBEGINN	7
	POSITIVE POLITISCHE ENTWICKLUNGEN	7
	KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG	8
	MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORSTANDSWAHLEN.....	8
	TEAM- UND EINZELSUPERVISIONEN	9
	BERATUNGSZAHLEN 2021	9
	EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!	10
III.	ANGEBOTE	10
	GRUPPEN.....	11
	YOGA –FOLGE EINFACH DER STIMME!	11
	MALEN – BEGEGNUNG MIT SICH SELBST UND ANDEREN	12
	TRAUERGRUPPE FÜR PARTNER:INNEN – REFLEXION UND AUSTAUSCH AUF DEM WEG DER ANPASSUNG AN EIN NEUES LEBEN	12
	SOMMERLICHES WALDBADEN, TRAUERGRUPPE.....	13
IV.	PATIENT:INNEN.....	14
V.	DAS NEUE TEAM	16
	WIR HABEN UNS VERMEHRT!	16
VI.	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
VII.	FINANZEN 2021 (FINANZPLAN VORLÄUFIG AUS 01/2022)	18
VIII.	AUSBLICK FÜR 2022	19
IX.	EIN BERICHT AUS DEM KLINIKUM FRANKFURT ODER (FFO)	20
	AUFBAU EINER AMBULANTEN VERSORGUNGSANGEBOTES IN FFO ALS AUßENSTELLE DES TRÄGERVEREINS KREBSBERATUNG BERLIN BRANDENBURG E.V.	20
	STARTBEDINGUNGEN FÜR DIE AUßENSTELLE FFO IM JANUAR 2021	21
	UMSETZUNG DER FÖRDERKRITERIEN IN DER AUßENSTELLE	21
	AKTUELLE SITUATION FFO	22
	AUSBLICK FFO.....	22
X.	ANHANG: PRESSE- UND MEDIENSPIEGEL.....	24
	1. Märkische Oderzeitung, Februar 2021	24
	2. Bernau LIVE, Februar 2021	25
	3. Märkische Oderzeitung, Februar 2021	26
	4. Märkischer Sonntag, Februar 2021	27
	5. Presseportal Klinikum FFO, August 2021.....	28
	6. Pressemitteilung Klinikum FFO, 2021	29
	7. Heidekraut Journal, Oktober 2021	30
	8. Facebook, September 2021	31

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

9.	<i>Pressemitteilung, Februar 2021.....</i>	32
10.	<i>Märkische Oderzeitung, Februar 2021.....</i>	33
11.	<i>Märkische Oderzeitung, Februar 2021.....</i>	34
12.	<i>MOZ- Frankfurt Oder, August 2021</i>	36
13.	<i>Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. auf Facebook:.....</i>	36
14.	<i>Unser Flyer</i>	37

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

I. Kontakt

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Krebsberatungsstelle Barnim

Bahnhofsplatz 2

16348 Wandlitz

Außenstelle am Klinikum Frankfurt (Oder)

Müllroser Chaussee 7

15236 Frankfurt (Oder)

Außenstelle in Neuenhagen

Hohe Allee 1

15336 Neuenhagen

Außenstelle am Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde

Rudolf-Breitscheid-Str. 100

16225 Eberswalde

Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald

am Klinikum Dahme-Spreewald (Spreewaldklinik Lübben)

Schillerstr. 29

15907 Lübben

Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald

am Klinikum Dahme-Spreewald (Achenbach Krankenhaus)

Köpenicker Str. 29

15711 Königs Wusterhausen

Bürozeiten:

Montag-Freitag

Termine nach Vereinbarung

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

So erreichen Sie uns:

Telefon 033397 27 38 02

E-Mail info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Internet www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Team:

Constanze Adamczyk, Mandy Engler, Kristin Fischmann, Larissa Hartmann, Kathrin Klein, Renate König, Clas P. Köster, Kathrin Kühnel, Andreas Leisdon, Christine Lewerenz, Birgit Lüdke, Ina Roß, Manuel Teterra, Michelle Timmermann, Birgit Truthmann

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

II. Unser Trägerverein

Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. wurde 2007 als gemeinnütziger Verein gegründet. In den dazugehörigen Krebsberatungsstellen Barnim (am Standort Wandlitz) - mit Außensprechstunde am Klinikum Frankfurt (Oder), Neuenhagen und Eberswalde - sowie Dahme-Spreewald (an den Standorten Lübben und Königs Wusterhausen) können von Krebs betroffene Menschen und ihre Angehörigen psychosoziale Beratung und psychoonkologische Begleitung in Form von Einzel- und Familiengesprächen sowie Gruppenangebote in Anspruch nehmen. Das Team der Krebsberatung besteht aus Ärzt:innen, Psycholog:innen, Sozialpädagog:innen, Psychotherapeut:innen, Heilpraktiker:innen für Psychotherapie, Kunsttherapeut:innen sowie spezialisierten Pflegekräften.

Herausfordernde Zeiten für die Beratung auch in 2021!

2021 war durch die Corona-Pandemie wieder ein besonders herausforderndes Jahr, auch wenn wir mit unseren digitalen Beratungsangeboten inzwischen gut eingespielt waren. Mit Hilfe unseres umfangreichen Hygienekonzeptes war es uns ganzjährig möglich, wieder Präsenzberatungen durchzuführen. Selbst einen Großteil unserer Gruppenangebote konnten wir direkt an unseren Beratungsstandorten oder zumindest digital aufrechterhalten und dadurch eine schöne Ablenkung vom für viele unserer Klient:innen als anstrengend empfundenen „Corona-Alltag“ anbieten.

Förderung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen über den GKV-Spitzenverband

Nachdem wir im Dezember 2020 den lang ersehnten Zuwendungsbescheid vom GKV-Spitzenverband für eine anteilige (40%-ige) Förderung unseres Beratungsangebots bis zunächst Ende 2022 erhalten haben, stürzten wir uns sofort motiviert in die Arbeit, um die durch uns in den letzten Monaten zusätzlich geschaffenen Strukturen weiter zu festigen. Dabei haben wir nicht nur unsere Kooperationen mit unseren Verbundpartnern ausgeweitet, sondern zusätzliche Beratungsangebote in Eberswalde (in Kooperation mit der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH) und Neuenhagen (in Kooperation mit der ancora gGmbH) bei Berlin geschaffen.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.



Abbildung 1: Beratungsstandorte der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

In 2021 konnten wir in Brandenburg ambulante Krebsberatungsangebote an gleich 6 verschiedenen Standorten ermöglichen, was uns zum bisher größten Träger von Krebsberatungsstellen in Brandenburg macht. Die bisher noch nicht über die anteilige Regelfinanzierung der Krankenkassen abgedeckten Kosten übernahmen dabei die verbundenen Kliniken (Klinikum Dahme Spreewald und Klinikum Frankfurt/Oder) für ihre jeweiligen Standorte.

Aufgrund einer zweckbezogenen Spende der Sparda-Bank Berlin eG sowie einer unserem Verein zugesprochenen richterlichen Auflage konnten wir nicht nur die Finanzierungslücke 2021 für die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz schließen, sondern erfreulicherweise auch weitere Angebote des Vereins unterbreiten. Dazu gehörten z. B. eine neue Online-Yogagruppe, eine Trauergruppe (Trauerspaziergänge) sowie unser beliebtes kunsttherapeutisches Gruppenangebot mit unserem geschätzten Dipl. Kunsttherapeuten Clas P. Köster. Diese sind nicht über die Krankenkassen förderfähig und müssen deshalb auch zukünftig eigenständig von uns finanziert werden.

Im Rahmen der Integration unserer Beratungsstandorte waren uns einheitliche Qualitätsstandards, so wie sie auch die Förderkriterien des GKV-Spitzenverbandes vorsehen, genauso wichtig, wie das Zusammenwachsen unseres überregionalen Teams und des damit verbundenen Austausches untereinander. Im Sommer führten wir einen „Teamtag“ durch, zu dem alle Berater:innen und Mitarbeiter:innen in unserer Krebsberatungsstelle in Wandlitz zusammenkamen und sich bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde kennenlernten. Inzwischen dokumentieren wir unsere Beratungskontakte standortübergreifend in einem einheitlichen Dokumentationssystem, haben angepasste Qualitätsstandards, die in einem speziellen Qualitätshandbuch definiert sind und absolvieren gemeinsame Supervisions-, Interventions- und Fortbildungsangebote.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Zusätzlich haben wir standardisierte Zufriedenheitsbefragungen unserer Klient:innen eingeführt, werten diese regelmäßig in unseren internen Qualitätszirkeln aus und leiten Maßnahmen ab, die die Wünsche und Anregungen unserer Klient:innen in unsere Beratungsangebote direkt einfließen lassen.

Zusammengefasst sind wir in 2021 als Team stärker zusammengewachsen und wollen unseren gemeinsamen Austausch auch in den kommenden Monaten weiter verstärken.

Schöne Überraschung zum Jahresbeginn

Da wir bereits in 2020 pandemiebedingt keinerlei Benefizveranstaltungen durchführen



Abbildung 2: Spendenaktion; Foto privat

konnten, überraschte uns unser Mitglied, Maria Michels, mit einer wunderschönen Aktion gleich zu Jahresbeginn: Maria fertigte für uns bereits in der Vorweihnachtszeit verschiedene Kissen und Stofftannenbäume und sammelte über deren Verkauf in ihrem Fachgeschäft für Dekoration und Gardinen für unseren Verein Spenden in Höhe von 600,- Euro. Mit dieser Spende war es uns möglich, mit unserem bereits erwähnten Online-Yogakurs zu beginnen, der bei unseren Klient:innen auf so große Resonanz traf, dass er bis heute fest in unserem Gruppenprogramm etabliert ist. Wir danken Maria Michels und ihrem Team sehr für all ihre Unterstützung!

Positive Politische Entwicklungen



Auf Initiative von Ex-Bundesgesundheitsminister Jens Spahn wurde im Juni 2021 eine weitere Änderung hinsichtlich der bundesweiten Finanzierung von Krebsberatungsstellen im Sozialgesetzbuch verankert. Danach stocken die gesetzlichen und privaten Krankenkassen ihre Förderanteile künftig von 40% auf 80% (zzgl. Sachkostenzuschlag) auf. Der GKV-Spitzenverband veröffentlichte hierzu am 01.09.2021 aktualisierte Förder- und Qualitätskriterien. Verbunden damit war eine erneute und - einmal mehr - sehr umfangreiche Antragsstellung (auch für bereits durch die Krankenkasse geförderte Krebsberatungsstellen). Unseren Antrag auf rückwirkende Fördererhöhung zum 01.01.2021 richteten wir

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

bereits am 07.09.2021 an den GKV-Spitzenverband. Das Ergebnis unserer Antragsstellung ist bisher noch ausstehend.

Kooperationen und Vernetzung

Mit unserer neuen Kooperation mit der ancora GgmbH ist es uns in 2021 gelungen, neben unserer Außensprechstunde am Klinikum Frankfurt (Oder) einen weiteren Beratungsstandort zu etablieren. Der Mediziner und Psychoonkologe Benjamin Tittmann bietet in Neuenhagen bei Berlin seit Herbst 2021 psychoonkologische Begleitung und Beratungen an. Über unsere in 2020 geschlossene Kooperation mit der GLG Gesundheit für Leben und Gesundheit mbH bieten wir zusätzlich ambulante Beratungen am Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde an.

Darüber hinaus waren wir auch 2021 mit der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. (LAGO) in einem sehr intensiven Austausch, organisierten uns im Facharbeitskreis „Ambulante Krebsberatungsstellen“ und unterstützten die LAGO bei der DKG-qualifizierten Weiterbildung „Qualifikation Psychosoziale Onkologische Versorgung“ mit einem Referentenvortrag. Darüber hinaus unterhielten wir einen guten Kontakt zur Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen e. V. und nahmen im November 2021 an einem Online-Forum zum Austausch von Leitungskräften teil, in der die Leitungsebenen von Krebsberatungsstellen in ganz Deutschland zusammenkamen.

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage war die Gremienarbeit auch in 2021 leider noch immer nur eingeschränkt möglich. Mit unserer schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung im Oktober 2021 wurde unser geschäftsführender Vorstand, bestehend aus Mandy Engler, Kathrin Klein und Manuel Teterra für die kommenden drei Jahre einstimmig bestätigt.

Unsere ehrenamtliche Vorstandsarbeit haben wir in den letzten zwei Jahren stark professionalisiert. Dabei wurden unter anderem Arbeitsschwerpunkte der Vorstandsmitglieder definiert. Frau Engler verantwortet für all unsere Beratungsstandorte das Qualitätsmanagement, Frau Klein ist Hauptansprechpartnerin für die Teamintegration, und Herr Teterra ist für den Finanz- und Personalbereich zuständig.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Team- und Einzelsupervisionen

Ein besonderer Dank gilt unserer Team- und Einzelsupervisorin, Birgit Lüdke, die in 2021 einen großen Teil dazu beigetragen hat, dass unser Gesamtteam weiter zusammenwachsen konnte. Künftig ist vorgesehen, dass sich unsere Berater:innen auch gegenseitig in Abwesenheiten unterstützen, so dass sichergestellt ist, dass unsere Klient:innen standortübergreifend stets gut versorgt sind.

Beratungszahlen 2021

In der Krebsberatungsstelle Barnim konnten in 2021 insgesamt 1162 Beratungskontakte realisiert werden. In der Außenstelle am Klinikum Frankfurt (Oder) wurden zusätzlich 316 Beratungskontakte und in der Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald 972 Beratungskontakte erbracht.

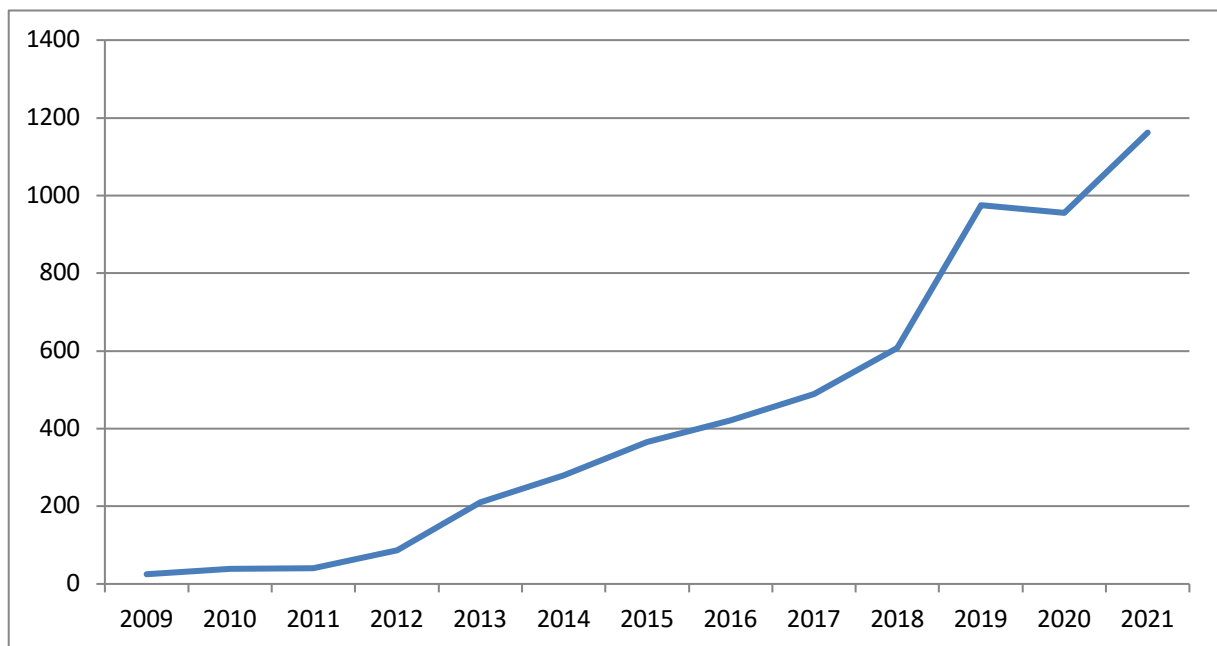


Abbildung 3: Beratungszahlen der Krebsberatungsstelle Barnim am Standort Wandlitz

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Ein herzliches Dankeschön!

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr wieder unseren vielen Unterstützer:innen, Mitarbeiter:innen, Spender:innen, Kooperationspartner:innen und vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die für unsere Angebote von größter Wichtigkeit sind. In 2021 konnten wir unser selbst gesetztes Ziel, den Ausbau der Versorgung mit ambulanter Krebsberatung, fortsetzen und als Team über alle unsere Beratungsstandorte hinweg näher zusammenwachsen.

Über unsere anstehenden Projekte und Aktivitäten informieren wir Sie auch gern weiterhin über unsere Homepage (www.krebsberatung-berlin-brandenburg) sowie über unsere Facebook- Seite.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit und vor allem für Ihre große Unterstützung! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen im kommenden Jahr.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Mandy Engler, Kathrin Klein und Manuel Teterra

III. Angebote

Unsere Klient:innen wenden sich in allen Phasen einer Krebserkrankung an die Krebsberatungsstelle. Sie kommen beispielsweise unmittelbar vor der Diagnosestellung, um sich Rat für das Gespräch mit den behandelnden Ärzt:innen zu suchen. Manchmal melden sie sich gleich im Anschluss des Diagnosegesprächs zum ersten Mal bei uns, oder auch vor- und während der medizinischen Behandlung. Die Beratung gilt auch jenen, die nach abgeschlossener Behandlung Bedarf danach verspüren. Und natürlich beraten wir unsere Klient:innen während der palliativen Versorgung und führen Haus- oder Hospizbesuche durch. Auch Angehörige oder Partner:innen von Betroffenen können bei uns Hilfe bekommen oder auch im Trauerfall von uns in ihrem Verarbeitungsprozess begleitet werden.

Es nehmen Menschen vom Kindesalter bis ins hohe Alter unsere Begleitung in Anspruch. Weiterhin sind auch ganze Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil oder ein Kind erkrankt ist, unter den Ratsuchenden.

Behandler:innen, die ärztlich, therapeutisch, pflegend in der Onkologie tätig sind, bieten wir ebenfalls die Möglichkeit der Beratung an. Zentrale Themen sind hier die

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

speziellen kommunikativen Anforderungen in der Onkologie oder auch Informationen zum Angebot der Beratungsstelle.

Die Termine finden in der Regel persönlich in den Räumen unserer Beratungsstellen statt. Für die Menschen, die weiter weg wohnen, immobil sind, oder sich wegen eines geschwächten Immunsystems nicht zu uns begeben wollen, werden bei uns telefonisch oder per Videotelefonie beraten.

Gruppen

Im Jahr 2021 kam uns zugute, dass wir in der digitalen Kommunikation inzwischen eingeübt sind und somit ein Teil der Kurse online stattfinden konnte. Außerdem ist das Corona-Sicherheits-Konzept so gut entwickelt, dass wir auch Präsenz-Kurse in Kleingruppen durchführen konnten.

Yoga –Folge einfach der Stimme!

mit Christine Rademacher

Seit Ende April 2021 findet über die KBS in Wandlitz ein Yogakurs-online statt; immer dienstags von 10:30 bis 11:30 Uhr. Insgesamt haben 15 Personen teilgenommen - Tendenz steigend.

Yoga-online, geht das überhaupt?! Ja – das funktioniert, sogar sehr gut. Loggen Sie sich mit einem internetfähigen Gerät per Zoom in den Unterrichtsraum ein und von da an, brauchen Sie nur der Stimme zu lauschen, und mitzumachen.

Warum Yoga?

Yoga kann bei einer Krebserkrankung begleitend den Heilungsprozess unterstützen. Bewegung und Entspannung verbessern die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit.

Die Körperübungen, auch „āsana“ genannt, in Verbindung mit dem Atemrhythmus und spezifischen Atemübungen, wirken sich positiv auf das vegetative Nervensystem und damit auf alle Körpersysteme aus; indem z.B. die Stressachse heruntergefahren wird – mit dem Resultat einer spürbaren Stressregulation. Ressourcen und positive Emotionen können so aktiviert werden. Dadurch ist es möglich sich eine Auszeit vom Alltag zu gönnen, beweglicher zu werden und sich zu regenerieren. Yoga hilft zur Ruhe zu kommen, so dass Sie Beruhigung und Entlastung erfahren und so die Kraft und

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Zuversicht erleben können, die Sie für die Bewältigung Ihrer aktuellen Situation benötigen.

Die Übungen werden sehr genau angesagt und Schritt für Schritt aufgebaut, so dass jede/r in der Lage ist, diese Ansagen gut umzusetzen. Über die Ansagen erfolgen auch Hinweise, worauf Sie beim Üben besonders achten müssen.

Alle können mitmachen, da für die Kursteilnehmer:innen bei Bedarf eine passende Variante angeboten werden kann.

Malen – Begegnung mit sich selbst und anderen

mit Clas P. Köster, Kunsttherapeut

Begegnung mit sich und anderen ist die Überschrift des Vorhabens unserer Malgruppe, die sich ca. einmal im Monat in der Beratungsstelle trifft und mit kunsttherapeutischer Methodik (viel Mut und Farbe) einen Raum



Abbildung 5: Bild Clas Köster

füllt, der von Betroffenen und Angehörigen als Insel im Alltagsfluss genutzt wird. Intensiver

Austausch in warmen und tiefen Gewässern ermöglichen uns unseren individuellen Haltepunkt für den nächsten Sturm zu gestalten. Seit Herbst letzten Jahres beginnt die Gruppe zu wachsen, drinnen, draußen. Wunderbar!



Abbildung 4: Bild Clas Köster

Trauergruppe für Partner:innen – Reflexion und Austausch auf dem Weg der Anpassung an ein neues Leben

mit L. Hartmann, BA Psychologie

Der Verlust eines geliebten Menschen ist für jeden eine schmerzhaft Erfahrung. Nichts fühlt sich an wie zuvor. Vieles gibt es zu verarbeiten, neu zu lernen, zu regeln – und natürlich zu betrauern. In dieser Zeit ist es wohltuend auf Menschen zu treffen, die Ähnliches erleben, -und die vielleicht ganz unterschiedlich damit umgehen. Dies kann

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Halt und Geborgenheit geben, wie auch Ideen auf den Weg bringen, wie es ganz langsam gelingen kann, zu sich zu finden - zu seinen Bedürfnissen und zu einem neuen Leben ohne den/die verlorene Partner:in. In diesem Sinne trifft sich eine neue geschlossene Gruppe seit November im Abstand von 2-3 Wochen in der Beratungsstelle Barnim, um sich entlang verschiedener Themen auszutauschen.

Begleitet wird die Gruppe von Larissa Hartmann, die schon mehrfach Trauergruppen in der Beratungsstelle geleitet hat, und die viele Jahre in der Palliativpflege gearbeitet hat. Sie ist als Psychoonkologin in der Krebsberatungsstelle Barnim tätig.

Sommerliches Waldbaden, Trauergruppe

mit Larissa Hartmann, Psychoonkologin & BA Psychologie

Im Sommer traf sich ein kleines Grüppchen in Wandlitz zu gemeinsamen Trauer-Spaziergängen. Das Laufen im Wald und die gemeinsame Wahrnehmung des Augenblickes kann tröstlich sein und dabei helfen, die Dinge des Lebens neu zu ordnen. Gespräche können sich hier entfalten über die aktuelle Situation der Trauer, wie auch über die Naturphänomene, durch die man gerade gemeinsam schlendert. Gerade dieser Wechsel zwischen Trauerbezogenheit und der Abwechslung durch Gedanken der Naturbezogenheit ist förderlich für eine gelingende Anpassung an den erlebten Verlust. Das 2-Prozeß-Modell der Trauer von Stroebe & Schut (2010) erklärt die gelingende Trauer als Wechselspiel zwischen Verlust-Orientierung und Anpassungsbemühen. Dazu wollen wir mit diesem Angebot einen Beitrag leisten. Statistik



Abbildung 6: Bild L. Hartmann

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

IV. Patient:innen

Im Jahr 2021 konnten wir in der Krebsberatungsstelle Barnim 150 Hilfesuchende beraten und 1162 Beratungskontakte realisieren. Die Verteilung zwischen Angehörigen und Patient:innen ist ähnlich die der letzten Jahre:

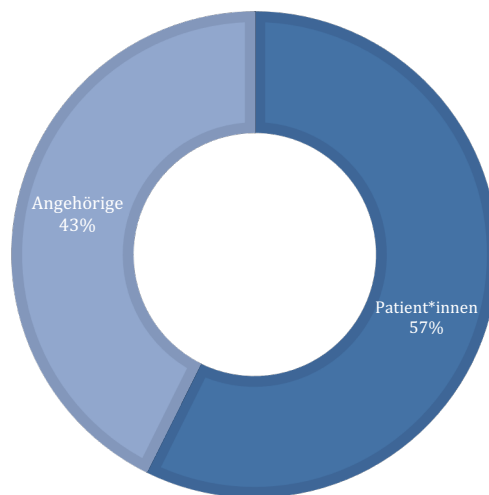


Abbildung 7: Verteilung der Angehörigen und Patient:innen

Noch immer ist ein Großteil der uns aufsuchenden Klient:innen weiblich. Nach wie vor kommt der größte Teil unserer Ratsuchenden aus dem Landkreis Barnim:

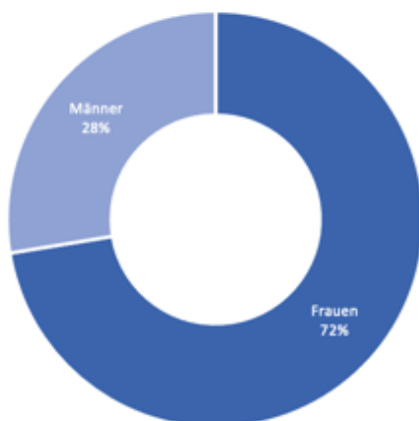


Abbildung 8: Verteilung der Geschlechter

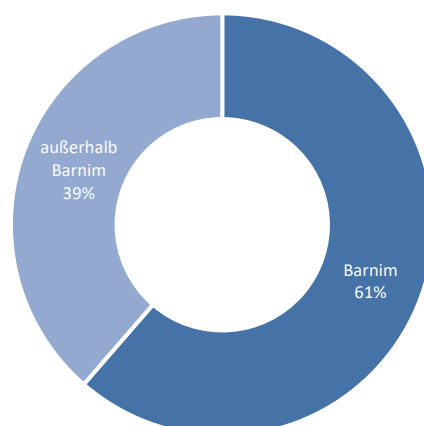


Abbildung 9: Verteilung Einzugsgebiete

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Verteilung der Krebsdiagnosen

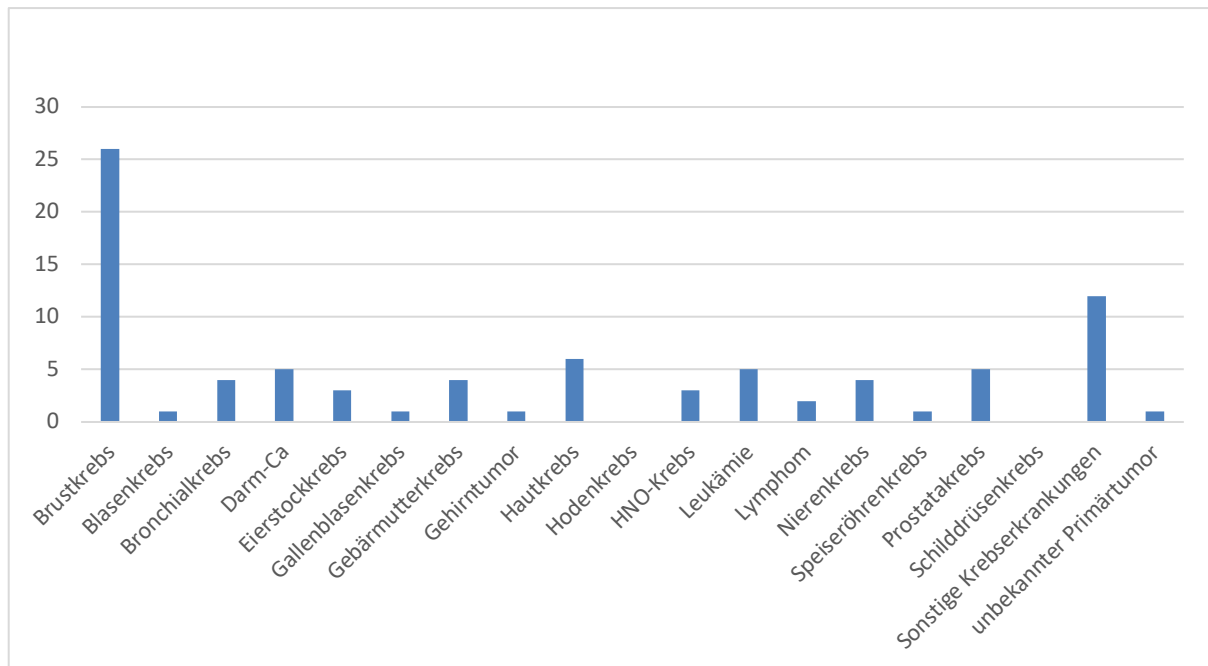


Abbildung 10: Verteilung der Krebsdiagnosen

Klient:innen mit ganz verschiedenen Krebserkrankungen kommen in die Krebsberatungsstelle Barnim – dies erfordert ein umfangreiches Wissen unserer Berater:innen.

Altersverteilung 2021

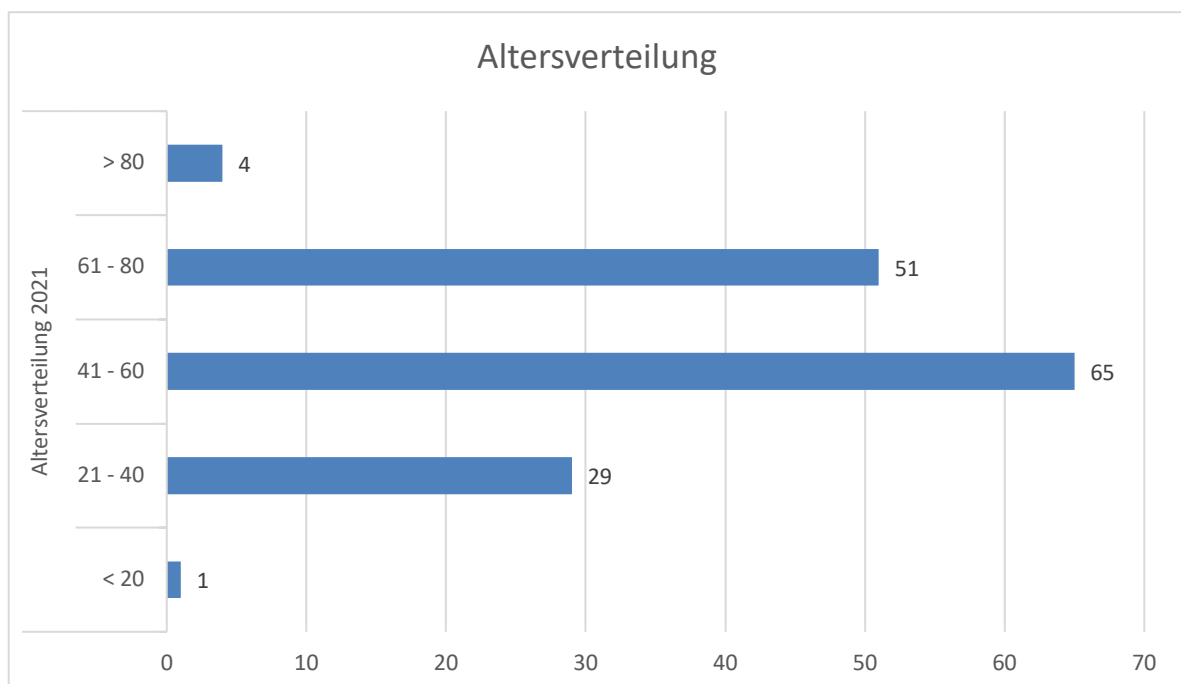


Abbildung 11: Altersverteilung

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

40% unserer Ratsuchenden befinden sich in der Altersklasse zwischen 40-60 Jahren. 43% der Ratsuchenden sind zwischen 60 und 80 Jahren alt. Wir erhoffen uns, beispielsweise durch die Realisierung unserer Außensprechstunden, künftig mehr hochbetagte Klient:innen ansprechen und ein Angebot unterbreiten zu können.

V. Das neue Team

Wir haben uns vermehrt!

Im Jahr 2021 bekamen wir nun die Möglichkeit, Mitarbeiter:innen verschiedener Zweigstellen miteinander zu vernetzen.

An dieser Stelle möchten wir einen Einblick geben, wie das neue, vernetzte Team sich in der Arbeit verortet und engagiert. Wir stellten uns hierzu zwei Fragen:

a) Was bedeutet uns die Arbeit mit Krebspatient:innen als Ärzt:in, als Psychoonkolog:in, als soziale Berater:in oder als Büroassistent:in?

b) Was bedeutet für uns berufliches Netzwerken?

Lesen Sie die Antworten aus unserem Team:

„Ich möchte Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen. Und es macht mich stolz vieles zu erreichen, wo anderen die Kraft fehlt. Das Zitat sagt viel über mich aus und so begegne ich Mitmenschen: „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“ (Johann Wolfgang von Goethe)“

„Sich austauschen zu können, in einem bunt gemischten Netzwerk, mit unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und Sichtweisen, hilft gerade in einem Beruf, wo es auf Netzwerke ankommt, auch über die Krebsberatung Berlin Brandenburg e.V. hinaus. Das Team wächst daran – und was gibt es Schöneres, als sich in seiner Profession immer weiter verändern und entwickeln zu können?“

„Was mir am Beruf der Psychoonkologin gefällt ist, keine Diagnosen stellen zu müssen, da wir Menschen so nicht in klinische Kategorien einordnen müssen. Und trotzdem begleiten wir Menschen, die sich in einer Ausnahmesituation befinden, reale Ängste haben und mit existenziellen Themen beschäftigt sind. Es gefällt mir, mich nicht auf einen therapeutischen Ansatz festlegen zu müssen, sondern Handwerkszeug aus verschiedenen Therapierichtungen anwenden zu können. Ich denke, dass die Arbeit eine

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Art Prophylaxe für psychische Störungen sein kann - und nicht erst deren Behandlung. In diesem Sinne freue ich mich gelegentlich über schnelle und großartige Ergebnisse.“

„Was mir am „Netzwerken“ gefällt ist zu wissen, dass alle Netzwerker dasselbe erleben, und sich z.B. ihren eigenen Ängsten genauso stellen müssen, wie man selbst. Ein jeder Netzwerker hat eigene Qualitäten – somit ergibt sich ein Pool von Expert:innen. Ich finde daher für jede Fragestellung eine Ansprechperson. Das ist schön.“

„Krisen haben mich immer fasziniert, weil es erstaunlich ist, wie sehr der Mensch vermag, sich anzupassen, neuen Sinn zu finden, und manchmal sogar gestärkt daraus hervorzugehen. Das ist nicht einfach und erfordert Mut und Handlungsfähigkeit. Den Raum zur inneren Entwicklung zu schaffen, das liegt mir - und es macht Freude zu sehen, wie dieser Raum immer wieder gefüllt wird. „Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.“ (Selma Lagerlöf)“

„Ein Netzwerk finde ich schon als Mediziner grundsätzlich hilfreich und wünschenswert. Austausch sowie die Möglichkeit Patient:innen anderweitig gut anbinden zu können, ist für mich sehr wichtig. Nur zusammen kann uns eine bestmögliche Versorgung der Patient:innen gelingen.“

„Ich empfinde diese psychoonkologische Arbeit tatsächlich als Bereicherung für mich. Es ist sicher nicht immer einfach... Es tut gut, neben den medizinischen Aspekten auch psychoonkologisch, -vielleicht auch mit wenigen Worten oder Gesten, zusätzlich hilfreich sein zu können, bzw. unterstützend zu wirken. Gleichzeitig gibt es mir als Mediziner zusätzlich Sicherheit.... Für mich umfasst eine gute medizinische Behandlung unter vielen anderen Dingen auch eine ambulante psychoonkologische Betreuung -sofern der Wunsch besteht.“

VI. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, unsere Beratungsangebote so präsent zu machen, dass Krebspatient:innen und ihren Angehörigen im Bedarfsfall das Angebot bekannt und der Zugang zu den Krebsberatungsstellen erleichtert ist.

Neben unserer Präsenz auf Facebook nutzen wir auch aktiv unsere Homepage www.krebs-beratung-berlin-brandenburg.de, um zu unserem Angebot zu informieren.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Auch in 2021 haben wir zu unseren Aktivitäten über Pressemitteilungen informiert – auch zum Ausbau unserer ambulanten Beratungsangebote. Zusätzlich haben wir unseren Flyer aktualisiert und an diverse Institutionen im Umkreis unserer Beratungsstandorte versendet, die im Kontakt zu Krebspatient:innen und ihren Angehörigen stehen (Haus- und Fachärzte, Kliniken, Apotheken, Rehabilitationseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, etc.).

Im Presse- und Medienspiegel finden Sie Berichterstattungen aus 2021.

VII. Finanzen 2021 (Finanzplan vorläufig aus 01/2022)

Das Ausgabenbudget der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. wurde für 2021 mit rund 60.000,- Euro kalkuliert. Aufgrund der Zuteilung von gerichtlichen Auflagen im März 2021 konnten wir das Budget anpassen und zusätzliche Ausgaben für unser Gruppenprogramm, die Modernisierung der EDV-Infrastruktur und für die Büroausstattung der KBS Barnim tätigen. Zusätzlich konnten wir über die Mehreinnahmen bereits zum 1. Oktober 2021 eine Stelle in der Sozialberatung besetzen, die ursprünglich erst für den 1. Juli 2022 geplant und budgetiert war.

Der Großteil unserer Ausgaben wurde auch 2021 wieder für Personal- und Honorarkosten für unser Beratungs- und Gruppenangebot verwendet (rund 70%).

Auf der Einnahmenseite erhielten wir in 2021 Spenden und gerichtliche Auflagen in Höhe von insgesamt 39.397,62 Euro. Über den GKV-Spitzverband erhielten wir für die KBS Barnim eine Förderung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen für 2021 von 19.962,24 Euro, für die KBS Dahme-Spreewald und die Außensprechstelle in Frankfurt (Oder) einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 54.603,92 Euro. Dieser Betrag wurde - nach Abzug der jeweils entstandenen Sachkosten - an unsere Kooperationspartner weitergeleitet. Die gesamten Einnahmen (ohne Berücksichtigung der an die Kooperationspartner überwiesenen Förderbeiträge) beliefen sich somit auf insgesamt 59.359,86 Euro.

Für das Kalenderjahr 2020 erhielten wir über den GKV-Spitzverband zusätzlich eine rückwirkende Förderung für die KBS Barnim in Höhe von 3.519,36 Euro und für die KBS Dahme-Spreewald eine rückwirkende Förderung in Höhe von 14.229,08 Euro.

Neben den vielen Einzelspender:innen, u. a. auch aus Zuwendungen im Rahmen von Trauerfeiern, möchten wir an dieser Stelle auch wieder den Fördermitglieder:innen

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

unseren ausdrücklichen Dank für die Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber aussprechen.

Ebenfalls nicht in die nachfolgende Betrachtung einbezogen sind selbstverständlich die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen, ohne die unser vielseitiges Angebot nicht hätte realisiert werden können.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.	
Ein- und Ausgaben 2021	
Ausgaben	Betrag (EUR)
Personalkosten und Honorare (abzgl. Erstattungen Knappschaft)	49.414,87 €
Buchhaltung und Lohnabrechnung	468,38 €
Telefon/Internet	1.237,77 €
Miete und Strom (abzgl. Mieteinnahmen und Rückerstattungen)	8.972,56 €
Reinigung	954,00 €
Gruppenangebote	3.090,00 €
Supervision und Schulungen	516,67 €
Dokumentation	2.355,59 €
Sonstige Kosten (Einrichtung, Büromaterial, Werbematerial, Kontoführung, Versicherungen, Bewirtung, EDV, Mitgliedsbeiträge, etc.)	7.616,55 €
Gesamt	74.626,39 €
Einnahmen	
Spenden und Auflagen	39.397,62 €
Förderung über GKV-Spitzenverband (für gesetzliche und private Krankenkassen)*	19.962,24 €
Gesamt	59.359,86 €
*für KBS Barnim, zzgl. 54.603,92 für die Außenstelle FFO und KBS Dahme-Spreewald (Förderbeträge wurden - abzüglich der die Standorte betreffenden Aufwendungen (7.262,93 EUR) - direkt an die Kooperationspartner weitergegeben)	

VIII. Ausblick für 2022

Im kommenden Jahr werden wir erneut versuchen, mit dem Gesundheitsministerium des Landes Brandenburg in Kontakt zu kommen, um für eine zusätzliche Unterstützung im Rahmen der Regelfinanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen zu werben. Eine grundsätzliche finanzielle Beteiligung der Länder wurde bereits 2020 auf der Gesundheitsministerkonferenz der Bundesländer in Aussicht gestellt. In vielen Bundesländern erfolgt eine Unterstützung der Krebsberatungsstellen von Landesseite seit vielen Jahren.

Der Schwerpunkt unserer Vorstandsaktivitäten wird in 2022 auf die neue Antragsstellung beim GKV-Spitzenverband für den Förderzeitraum 2023 bis 2026 liegen. In

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

diesem Zusammenhang gilt es, die bestehenden Kooperationen zu intensivieren und weiter auszubauen, um unsere ambulanten Krebsberatungsangebote zu sichern und ggf. weiterzuentwickeln.

Nicht zuletzt erhoffen wir uns, im kommenden Jahr wieder bei einer Benefizveranstaltung mit all unseren Unterstützer:innen in Kontakt kommen zu können.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. im Jahr 2021

IX. Ein Bericht aus dem Klinikum Frankfurt Oder (FFO)

Aufbau einer ambulanten Versorgungsangebotes in FFO als Außenstelle des Trägervereins Krebsberatung Berlin Brandenburg e.V.

Am Klinikum Frankfurt Oder steht von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen seit Januar 2021 ein ambulantes Beratungsangebot zur Verfügung. Möglich wurde dieses Angebot im Rahmen einer Kooperation mit der Krebsberatung Berlin Brandenburg e. V.

Schon seit 2015 besteht ein enges Netzwerk zwischen der Krebsberatungsstelle Barnim und der psychoonkologischen Abteilung am Klinikum über die regelmäßig stattfindenden Supervisionstage für die Brandenburger Psychoonkolog:innen in Wandlitz als auch über den Arbeitskreis „Onkologische Versorgung Brandenburg“ der LAGO Potsdam.

Nach Bekanntgabe der Förderkriterien für die anteilige Finanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen fand im August 2020 ein erstes Arbeitstreffen zwischen Manuel Teterra (Vereinsvorstandsmitglied) und der Psychoonkologin Kathrin Klein zur Initiierung einer Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen statt. In Anbetracht der damaligen Versorgungslage im Land Brandenburg war schnell die Bereitschaft einer Kooperation zur Verbesserung der ambulanten Versorgung krebskranker Menschen in Brandenburg formuliert. Jahrelange Expertise im Aufbau einer Beratungsstelle in Wandlitz sollten mit den Ressourcen des Klinikums als wichtigen Versorgungsstandort im Osten Brandenburgs Synergien bündeln.

Der Antrag zur Förderung der Außenstelle Frankfurt Oder im Rahmen eines Verbundsystems mit den Standorten Wandlitz, Lübben, Königs Wusterhausen und Frankfurt Oder wurde vom Trägerverein gestellt und im Dezember 2020 vom GKV-Spitzenverband bewilligt.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Parallel zu den ersten Sondierungen wurde der Geschäftsführung des Klinikums mit Unterstützung des Chefarztes der medizinischen Klinik II, Prof. Kiehl, ein Konzept zur Implementierung des ambulanten Angebotes - unter Berücksichtigung der Förderkriterien des GKV - vorgelegt und mit Unterschrift des Kooperationsvertrages bestätigt. Bis zur gesetzlichen Verankerung und Umsetzung einer vollen Finanzierung zeichnete sich das Klinikum zum finanziellen Ausgleich zur Gesamtfinanzierung verantwortlich.

Startbedingungen für die Außenstelle FFO im Januar 2021

Mit Freude und Motivation ob der politischen Anerkennung durch die Fördermittel und mit einem starken Kooperationspartner zur Seite erschien der Aufbau eines neuen Standortes ein gut machbarer und klar strukturierter Prozess – in der Realität war er dann jedoch mit einigen Herausforderungen verbunden.

Ambulante Beratungen waren aufgrund des generellen Besuchsverbots im Klinikum zu Beginn des Jahres und mitten in der dritten Welle der Coronapandemie nur telefonisch oder in den ansässigen ambulanten, onkologischen Praxen auf dem Gelände möglich. Die Belastungen im gesamten Klinikablauf aufgrund der hohen Inzidenzen und den steigenden Zahlen der stationär zu versorgenden Patient:innen dauerhaft hoch. Die Umsetzung des strengen Hygienekonzeptes ermöglichte dem Klinikum ein gutes Krisenmanagement, schränkte jedoch den Handlungsspielraum für den Aufbau des ambulanten Angebotes deutlich ein. Nach Öffnung des Klinikums für Besucher:innen konnte unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes des Klinikums auch die Beratungsstelle zunehmend Präsenzberatungen anbieten.

Eine weitere Herausforderung neben den Begrenzungen im Rahmen der Pandemie war auch der Wechsel des Klinikeigentümers und der Geschäftsführung. Ein erstes Treffen zur Vorstellung des Projektes konnte nach Einführung des neuen Geschäftsführers, Herrn Patrick Hilbrenner, im April 2021 realisiert werden. Im Ergebnis des konstruktiven Gespräches sicherte die Geschäftsführung ihre weitere Unterstützung zu.

Umsetzung der Förderkriterien in der Außenstelle

Ein wichtiger Meilenstein im Aufbau des Versorgungsangebotes war die Veröffentlichung der Pressemitteilung, welche in der Stadt und im Klinikum sehr positiv aufgenommen wurde und viele persönliche Rückmeldungen auslöste.

Im Sommer fanden mehrere Einführungsseminare des Anbieters TIKANIS in das Dokumentationssystem „KBS-dok“ statt. Seit Juli 2021 wird das Dokumentationssystem standortübergreifend von allen Berater:innen im Verbund genutzt.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Mit Fertigstellung eines einheitlichen Flyers für alle Beratungsangebote in den einzelnen Standorten konnte die Außenstelle in Frankfurt Oder noch einmal breiter in die Außenwirkung gehen. Beworben wurde das Angebot in allen Fachabteilungen des Klinikums, den medizinischen Versorgungszentren und Facharztpraxen auf dem Campus sowie in den Versorgungsangeboten in der Stadt Frankfurt Oder: Wichern-Stiftung mit dem ambulanten Hospizdienst und dem Regine Hildebrand Haus, SAPV Teams sowie dem Haus der Begegnung und dessen Anbindung an die Selbsthilfegruppen.

Besonders wichtig für den Aufbau war über den Jahresverlauf auch der regelmäßige Austausch in den monatlich stattfindenden Intervisionen mit der Seelsorge, Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen anderer Fachabteilungen und insbesondere den Supervisionstreffen im Verbund. Der sehr unterstützende Austausch bei der doch herausfordernden Umsetzung der Förderkriterien wurde von uns Mitarbeitenden in Frankfurt Oder sehr geschätzt.

Neben dem ersten Kennenlernen des Verbundteams in Wandlitz, der ständigen Koordination und Rückanbindung im Vorstand waren diese regelmäßigen Austauschmöglichkeiten wesentlich für die Bewältigung der beschriebenen Herausforderungen.

Aktuelle Situation FFO

Im Jahresverlauf hat sich die Zusammenarbeit mit den onkologischen Praxen intensiviert und wird insbesondere von den Patient:innen sehr geschätzt. Termine können gut koordiniert werden und zusätzliche Belastungen für doppelte Wege werden häufig vermieden. Schon mit Beginn der onkologischen Behandlung können Betroffene auf das Angebot aufmerksam gemacht werden und suchen nicht zusätzlich noch lang nach Unterstützungsmöglichkeiten.

Neben der Anfrage zur Begleitung während einer Chemotherapie oder Bestrahlung mit allen damit verbundenen sozialrechtlichen und psychosozialen Fragestellungen, wenden sich auch Betroffene und Angehörige in einer Trauerphase, zur Sterbebegleitung oder in der palliativen Versorgung an uns. Die Möglichkeit kurzfristig einen Termin zu erhalten als auch über einen längeren krisenhaften Verlauf begleitet zu werden wird sehr positiv bewertet.

Ausblick FFO

Aktuell wird die Förderung für den kommenden Förderzeitraum (01/2023 – 12/2025) vorbereitet.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Die Vernetzung und Einbindung im Verbundteam soll in diesem Jahr durch gemeinsame Fortbildungen und mit einer einheitlichen Regelung von Vertretungssituationen weiter ausgebaut werden.

Mit Lockerung der Corona Maßnahmen ist die verstärkte persönliche Vorstellung der Arbeit der Krebsberatung in den Versorgungsstrukturen der Stadt als auch in den umliegenden Rehabilitationseinrichtungen angedacht. Weiterhin ist mit der LAGO Potsdam eine Bewerbung der Außenstelle vereinbart.

Zur breiteren Bekanntmachung des Beratungsangebotes sind wir aktuell auch noch einmal im Kontakt mit der Kommunikationsabteilung des Klinikums und freuen uns auf den weiteren Ausbau der Beratungsstelle in 2022!

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

X. Anhang: Presse- und Medienspiegel

1. Märkische Oderzeitung, Februar 2021

-ECHO Montag, 22. Februar 2021



Vorsorge kann Leben retten: Bei einer Koloskopie wird von einem Arzt die Darmschleimhaut auf krankhafte Veränderungen untersucht. Vorhandene Polypen, oft eine Vorstufe von Krebs, können dabei entfernt werden.

Foto: Patrick Pleuß/dpa

Krebsberatung braucht weiter Hilfe

Gesundheit Die Zukunft der Einrichtung in Wandlitz ist zwar kurzfristig gesichert – dennoch wird eine Überbrückungsfinanzierung dringend benötigt. Denn die Betreuung wird ausgeweitet. Von Kai-Uwe Krakau

Die gute Nachricht für viele betroffene Menschen: Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg hat eine Perspektive für ihre Beratungsstellen und kann das Versorgungsgebiet sogar noch ausbauen. Dennoch steht die Finanzierung weiterhin auf wackligen Füßen.

„Für die Krebsberatungsstelle Barnim benötigen wir bis zur Umsetzung der Ankündigung des Bundesgesundheitsministers eine kurzfristige Überbrückung durch das Land Brandenburg oder den Landkreis Barnim, der uns freundlicherweise bereits in den letzten drei Jahren unterstützt hat“, sagt Vorstandsmitglied Manuel Tettera. Man hoffe daher auf eine baldige positive Nachricht. Ansonsten stehe man unter Umständen bald genau da, wo der Verein in den letzten Jahren immer wieder stand, nämlich vor dem Aus. „Dass es bisher noch nicht dazu gekommen ist, verdanken wir dem Kreis Barnim, unseren Verbundpartnern und dem großen Engagement unserer Spender“, so

der Psychoonkologe Kläffig steht – und dies ist neu – von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen neben den bereits bestehenden Beratungsangeboten in Wandlitz, Königs Wusterhausen und Lübben auch in Frankfurt (Oder) eine kostenfreie ambulante Unterstützung zur Verfügung. Grundlage dafür sei die aktuelle Zusage einer Teilfinanzierung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen im Rahmen

der Psychoonkologie Kläffig steht – und dies ist neu – von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen neben den bereits bestehenden Beratungsangeboten in Wandlitz, Königs Wusterhausen, Lübben und Frankfurt

„Beratungsstellen in Wandlitz, Königs Wusterhausen, Lübben und Frankfurt

der neu geschaffenen bundeseinheitlichen Förderung von Krebsberatungsstellen, sagt Tettera. Für den Antrag wurde unter dem Dach der Krebsberatung Berlin-Brandenburg – und unter Mitwirkung der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versor-

gung Brandenburg – eine neue Verbundlösung ambulanter Beratungsangebote in Brandenburg mit dem langjährigen Partner des Vereins, dem Klinikum Dahme-Spreewald, sowie dem Klinikum Frankfurt (Oder) geschaffen. Da die Finanzierung zunächst nur einen Teil der Kosten von rund 40 Prozent abdeckt, seien die jeweiligen Partner vorerst auch weiterhin auf hohe Eigenmittel angewiesen.

„Im Barnim unterstützt die Sparda-Bank Berlin mit einer Großspende von 15.000 Euro den Verein und sichert damit kurzfristig das Überleben des Standorts Wandlitz“, betont das Vorstandsmitglied. In diesem Jahr sei man aber auf finanzielle Mittel von Land oder Kreis weiterhin dringend angewiesen.

Bereits im Jahr 2008 war die bundeseinheitliche Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen und damit der niedrigschwellige Zugang für betroffene Menschen zu psychoonkologischen Beratungsangeboten im „Nationalen Krebsplan“ verankert worden. Mehr als zehn Jahre dauerte es jedoch, bis Ende 2019 ein Gesetz verabschiedet wurde, das eine finanzielle Beteiligung der Krankenkassen vorsieht.

40 Prozent der Personalkosten

Im Sommer letzten Jahres legten die gesetzlichen und privaten Krankenkassen nach Angaben Tetteras einen Katalog mit entsprechenden Förder- und Qualitätskriterien sowie ein Verfahren zur Beantragung von rund 40 Prozent der Personalkosten sowie einer Beteiligung an den Fixkosten der Beratungsstellen vor. „Zugleich bleibt bis heute weiterhin offen, wie die restlichen 60 Prozent der Kosten finanziert werden sollen“, so das Vorstandsmitglied. Zwar habe Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) angekündigt, dass künftig die Krankenkassen ihren Förderanteil von 40 auf 80 Prozent erhöhen. Nun müssten aber noch die rechtlichen Grundlagen verabschiedet werden.

„Krebs kann (...) jeden von uns betreffen. Deshalb ist es uns ein

Herzansliegen entsprechende Projekte zu unterstützen, die Krebspatienten zugutekommen. Durch eine Krebsdiagnose geraten Betroffene in eine Lebenssituation, die sie vor äußerst schwierige Herausforderungen stellt. Wie gut, dass es in einer solchen Ausnahmesituation schnelle und kostenlose Beratung für die Betroffenen gibt“, sagt der Pressesprecher der Sparda-Bank Berlin, Dirk Thiele, zum Engagement seines Unternehmens. In den letzten zwei Jahren hat die Bank damit die Krebsberatung mit 25.000 Euro unterstützt.

Am Standort Wandlitz wurde und wird die Beratungstätigkeit auch in Corona-Zeiten fortgesetzt. „Im vergangenen Jahr gab es mehr als 1000 Kontakte“, so Tettera. Viel laufe über das Telefon oder als Videogespräch. Manche Menschen wollten aber auch den direkten Kontakt mit einem Berater. „Das bieten wir auch weiterhin an“, so das Vorstandsmitglied des Vereins. Natürlich mit dem entsprechenden Hygienekonzept.

ANTHONY

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

2. Bernau LIVE, Februar 2021

chkeit und vorherigem Termin: 03338 365-0 oder 365-131. Info

Wetter a

Krebsberatung in Wandlitz mit möglicher finanzieller Perspektive

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Bernau LIVE • 3. Februar 2021

4 Minute(n) Lesezeit



Foto: Bernau LIVE

<https://bernau-live.de/nachrichten/barnim/wandlitz/wandlitz-krebsberatung-mit-moeglicher-finanzieller-perspektive>

Seite 1 von 9

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

3. Märkische Oderzeitung, Februar 2021

Telekom und Vodafone schalten Ende 2021 das 3G-Netz ab — Seite 5

Märkische Oderzeitung

Barnim-Echo

Barnau
Montag, 22. Februar 2021 A 7551

1,70 €
32. Jahrgang - Nr. 44

Blick ins Blatt

Barnimer zeigen kaum Interesse an Akteneinsicht

Barnau. Ob Behauptungspläne oder Informationen zu Wahlverfahren: Seit dem Jahr 2018 haben die Bürger das Recht, bei Stützen und Gemeinderäten in die Unterlagen zu schauen. Statistiken dazu liegen kaum vor. **Seite 18**

Krebsberatung braucht weiterhin Hilfe

Wanditz. Die Zukunft der Einrichtung in Wanditz ist zwar kurzfristig gesichert – dennoch wird eine Überlebensfinanzierung dringend benötigt. Denn die Betreuung wird künftig ausgeweitet. **Seite 13**

Blog besiegt das Schreibtisch-Chaos

Barnau. Bei Instagram unter „Fraxiastudies“ berichtet unsere Jugendredaktion über ihr Studium in Greifswald. Lernstrategien und ordentliche Notizen. Sie röhrt sich ein in den Trend der „Studygrammer“. **Seite 14**

Abschied von Flughafen in Schönefeld

Schönefeld. Wegen der Corona-Krise hat der einzige Zentralflughafen der DDR in Schönefeld heute seinen letzten Tag. Er schließt für mindestens ein Jahr, womöglich aber auch für immer. **Seite 7**



Letzter Empfang: das Terminal 5 in Schönefeld. Foto: dpa

Hertha erleidet Heimpeite gegen Leipzig

Berlin. Mit 0:3 verlor Fußball-Bundesligist Hertha BSC das Sonntagsspiel gegen RB Leipzig. Das Team von Trainer Pal Dardai nähert sich der Abstiegszone. Sabitzer, Mücke und Urban trafen. **Seite 17**



Frust pur: Hertha-Trainer Pal Dardai ist in Fahrt. Foto: dpa

Das Wetter



Live aus der „Alten Post“

Kultur trifft Corona bietet selbst im Lockdown noch regelmäßig „Guten Morgen, Eberswalde“. Am Samstag war im „Studio habert“, dem online

übertragenen Talkshow-Format der Reihe, die Musikerin Iris Roman zu Gast. Die Wahlberlinerin aus den Niederlanden spielte eigene Musik – und ge

enterte die Guten-Morgen-Gäste im Internet mit einem Song der bekannten Eberswalder Schlagersängerin Barbel Wachholz. Foto: Steffen Gross

Kommentar
Dorothea Tarske
zur Israel-Studie
über Geimpfte



Ein Stück Hoffnung

Es ist eine Nachricht, die Hoffnung macht: Mit dem Biotech-Virus Geimpfte sollen nicht ansteckend sein. Sollten sich die Daten bewahrheiten, könnte die Rückkehr zum normalen Leben schneller kommen als erwartet. Vor allem könnte und sollte diese Nachricht die deutsche Politik gehörig unter Druck setzen.

Denn sind Geimpfte nicht ansteckend, gibt es keinen Grund, ihre Grund- und Freiheitsrechte weiter einzuschränken. Es gibt keinen Grund, Bürger davon abzuhalten, ins Fußballstadion zu gehen und im Osterurlaub nach Mallorca zu verreisen. Merkel und die Ministerpräsidenten müssen endlich Farbe bekennen und die Frage beantworten: Wird es eine Zweiklassen-gesellschaft der Geimpften und Nicht-Geimpften geben?

Die Nachricht könnte zudem Probleme verursachen, insbesondere was die Verimpfung von Nicht-Biotech-Stufen angeht. Wird es beispielsweise eine Abstrafung zum Vakzin von AstraZeneca geben, weil man damit etwas ansteckender bleibt? Merkel, Spahn und Co. müssen schnell Überlegen finden. Ansonsten steigt der Unmut in der Bevölkerung – und das völlig zu Recht.

EU droht mit Sanktionen

Fall Nawalny Minister beraten über weiteres Vorgehen.

Brüssel. Nach den jüngsten Gerichtsentscheidungen gegen Krimgegner Alexei Nawalny hat der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell Sanktionsmaßnahmen gegen Russland erneuert. Gemeinsam mit den EU-Außenministern werde er heute über Maßnahmen beraten, teilte der Spätker mit. Russische Gerichte würden weiterhin die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zum Fall Nawalny ignorieren. Der Gerichtshof in Straßburg sieht Nawalys Verurteilung in einem der Fälle als willkürlich an. dpa

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Experten fürchten dritte Corona-Welle

Pandemie Weitere zehn Bundesländer öffnen Schulen und Kitas. Laut einer Studie sind Menschen, die mit Biotech geimpft wurden, kaum mehr ansteckend. Von Jörg Ratzsch

Die Sorge vor einer dritten Corona-Welle in Deutschland wächst. Heute kehren in zehn weiteren Bundesländern viele Kinder in Kitas und Grundschulen zurück. Zeitgleich zeigt die Kurve der Neuinfektionen erstmals seit Wochen wieder nach oben – trotz des seit Mitte Dezember geltenden strengen Lockdowns. Bildungsgewerkschaften warnen vor Gesundheitsgefahren. Auf der anderen Seite wird auf negative Folgen für Kinder und Eltern verwiesen, sollten die Einschulungsk

gen an Kitas und Schulen noch länger dauern. Die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland stieg sowohl am Sonntag als auch am Montag im Vergleich zum Vorwochenende an. Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Sonntag 7638 neue Fälle binnen eines Tages, 1562 mehr als am vergangenen Sonntag. Auch die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz, welche die Zahl der Ansteckungen pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche angibt, erhöhte sich auf bundesweit 60,2 im Vergleich zu 57,8 am Freitag.

Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach schrieb bei Twitter: „Die 3. Welle beginnt jetzt. Der Frage ist nur, wie schnell und wie stark.“ RKI-Präsident Lothar Wieler rief die Menschen zum Durchhalten auf: „Falsche Vergleichen helfen niemandem, und es ist ganz einfach so, dass wir diese Maßnahmen, die wir kennen, dass wir die eine gewisse Zeit noch durchhalten müssen“, sagte er am Samstagabend bei einer im Internet übertragenen Diskussionsrunde des Bundesgesundheitsministeriums. Spahn

sprach von einer „echt schwierigen Phase“ der Pandemie. Alle seien nach zwölf Monaten müde.

Unterdessen wurde am Wochenende bekannt, dass der Corona-Infekt von Biotech und Pfizer offenbar zu fast 90 Prozent die Übertragung des Virus auf andere verhindert. Das geht aus einer noch unveröffentlichten Beobachtungsstudie der Universitäten und des israelischen Gesundheitsministeriums hervor, über die der „Spiegel“ am Sonntag berichtete. Kommentar Seite 2

Justiz setzt Ermittlungen fort

Tesla-Baustelle Frankfurter Staatsanwaltschaft stellt erste Verfahren ein.

Grünheide. Ein Rechtsrat von den Umgang mit geschützten Tieren auf dem Gelände der Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla in Grünheide ist weiterhin offen. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) ermittelt wegen des Vorwurfs eines Verstoßes gegen das Bundesnaturschutzgesetz. „Hier stehen durch Rodungsarbeiten von Tesla Eingriffe in den Lebens

raum der Zaunseiche und besonders besonders geschützter Naturschutz im Raum“, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Thies Petersen. Dazu werde noch eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde des Landes Berlin-Oder-Spree abgewartet. Wer ein besonders geschütztes wildlebendes Tier fängt, verletzt oder tötet, handelt nach

dem Bundesnaturschutzgesetz ordnungswidrig – dann droht eine Geldstrafe oder eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren. „Ob ein konkreter Eingriff sowie ein Verstoß gegen die genannten Strafvorschriften nachzuweisen ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden“, betonte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Drei Verfahren – um die Betankung von Fahrzeugen, um einen Ölfilm und die

Installation von Grundwasser – wurden demnach bereits eingestellt. Naturschützer werfen den Behörden vor, dass die streng geschützten Tiere bei der Rodung von Wald durch den US-Autohersteller getötet wurden. Dabei geht es auch um eine Schutzfläche, die als Lebensraum gilt. dpa

Rettet das Baguette!

Vogelgrippe

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

4. Märkischer Sonntag, Februar 2021

Wandlitz

Anzeige / Sonderveröffentlichung

beste
ADRESSEN

Perspektive für Krebsberatung

Teilfinanzierung durch die Krankenkassen / Überbrückungsfinanzierung durch Land oder Kreis erforderlich

Wandlitz (Märk). Von Krebs betroffene Menschen und ihre Angehörigen in einer Zeit besonderen Einsamkeitserlebens zu begleiten – das ist ein Hauptanliegen der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. – doch so groß die Aufgabe, so schwierig die Finanzierung. Nachdem insbesondere die Beratungsstelle Rarinit in den letzten Jahren immer wieder von der Schließung bedroht war, kann der gemeinnützige Verein nun erstmals eine Perspektive seiner Beratungsstellen für die kommenden zwei Jahre sehen – und das Vermögensgegenstand sogar ausbauen.

Künftig soll neben den bestehenden Angeboten in Wandlitz, Klitzke, Weiskirchen und Lübbow auch die Praxisklinik (MK) eine besondere ambulante Unterstützung bieten. „Grundlage dafür ist die aktuelle Lage einer Teilfinanzierung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen im Rahmen der im geschlossenen bundesweiten Förderung von Krebsberatungsstellen“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Dafür wurde unter dem Dach der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. unter Mithilfe der Landesarbeitsgemeinschaft Oder-Lagus für Versorgung Krebsberufung e.V. eine neue Verbandsform geschaffen, mit dem langjährigen Partner des Vereins, dem Klinikum (Städt. Sperrwerk), sowie dem Klinikum Praxisklinik (MK). Da die Finanzierung zunächst nur einem Teil der Kosten von rund 40 Prozent abdeckt, braucht es auch weiterhin hohe Eigenanteile. Im Rarinit unterstützt künftig die Spenda-Bank Berlin mit einer Größenspende von 11.000 Euro des Vereins – und sichert damit kurzfristig das Überleben des Standorts Wandlitz. Ungeachtet davon ist der Verein für die Krebsberatungsstellen Rarinit weiterhin abhängig auf eine Überbrückungsfinanzierung vom Land oder Kreis angewiesen.

Bereits 2008 wurde die bundes-



Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. wurde 2007 gegründet. In der Krebsberatungsstelle, wie hier in Wandlitz im Städt. Sperrwerk, werden Betroffene und Angehörige psychosoziale Beratung und psychoonkologische Begleitung in Form von Einzel- und Familiengesprächen sowie Gruppengesprächen in Anspruch nehmen.

frei will.

Die Krebsberatungsstelle Rarinit finanziert sich über Spenden, Fördermittel und das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Menschen. Im nun eingeleiteten Jahr bringt die Beratungsstelle Rarinit eine erhebliche Förderung durch das Land Brandenburg.

Das heißt: in der – da sind sich selbst Manuel Sörensen auch die Vorstandsvorsitzende Mandy Engel und Katrin Klein einig. Die Beratungsstellen haben sich bereits 2019 mit 80 Prozent erfüllt. Nachdem im vergangenen Jahr über Wochen zunächst keine Pläne ausgearbeitet werden konnten, liegen die Beratungskontakte mit rund 1000 Bewerbungen auf sehr hohem Niveau. Gleichzeitig haben die Menschen, die bereits im Bereich der Psycho-onkologie in Rarinit waren, einen hohen Beratungsbedarf gehabt – aufgrund von Überforderung, Therapieabbrüchen und Einsamkeit. Entsprechend gut wurden die Telefon- und Onlineberatungen angenommen.

Nach Gruppengesprächen werden online durchgeführt. Neben einer Anlaufgruppe und einer geführten Trainingsgruppe wird auch Yoga für Anfänger angeboten. Für die Freizeit und außerdem werden Vorträge gehalten, unter anderem zu den Themen „Erkrankung bei Krebs – im Übergang der Informationen“ sowie „Anforderungen an eine wirksame Methode gegen Krebs“, jeweils mit Mandy Engel (unter anderem Fachkurse für Sozialtherapie und Ästhetische Körpertherapie) und Jüngling mit der Anger“ mit Uta-Pechenitzka-Kathrin Kühnert. Die gesamten Termine werden nach bekanntem gegeben, Interessierte können sich bereits vormerken lassen.

Der Verein der Krebsberatung besteht aus Ärzten, Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, Psychologinnen sowie qualifizierten Pflegekräften. Außerdem sollte das Team der Beratungsstelle in Wandlitz derzeit dringend nach einer Psychoonkologin auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung. Zu den Aufgaben gehören unter anderem: Krisenintervention und administrative Tätigkeiten sowie Terminkoordination und Möglichkeitsbereitstellung. Interessierte können jederzeit bereits eine Erfahrung im Umgang mit onkologisch erkrankten Menschen, Schwerkranken und Sterbenden mit.

Das gesamte Beratungs- und Gruppensystem ist kostenlos – wer aber etwas spenden möchte, kann das natürlich gerne tun. Das Spendenkonto und weitere Informationen finden Interessierte online unter: www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de.

Künftig, auch zur Finanzierung einer individualisierten Beratungsstelle: Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V., Rarinitplatz 2, 10447 Berlin, Tel.: 030/67477422, E-Mail: info@krebserkrankung-berlin-brandenburg.de

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

5. Presseportal Klinikum FFO, August 2021



RHÖN-KLINIKUM AG

24.08.2021 - 15:51 Uhr

Klinikum Frankfurt (Oder) schafft neues ambulantes Beratungsangebot für Krebspatienten und ihre Angehörige



Frankfurt (Oder) (ots) -

Am [Klinikum Frankfurt](#) (Oder) steht von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen ein neues ambulantes Beratungsangebot zur Verfügung, das in Zusammenarbeit mit der [Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.](#) realisiert wird.

Mit dem neuen Angebot schließt das Klinikum Frankfurt (Oder) zum einen den Versorgungsengpass für Krebspatienten, die über einen stationären Aufenthalt oder im Rahmen einer ambulanten onkologischen Therapie hinaus weitere psychoonkologische und/oder soziale Unterstützung benötigen. Zum anderen steht es ausdrücklich auch Ratsuchenden offen, die sich unabhängig eines Klinikaufenthaltes Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung wünschen. Finanzielle Unterstützung erhält das gemeinsame Projekt durch eine Förderung durch den GKV-Spitzenverband im Rahmen der 2020 neu geschaffenen bundeseinheitlichen Regelfinanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Studien zeigen, dass 30% aller Krebskranken im Verlauf ihrer Erkrankung Behandlungsbedarf bei psychischen Störungen haben oder ausgeprägte psychosoziale Beeinträchtigungen erfahren.

Weiterhin haben etwa 50% der Betroffenen einen Bedarf an einer psychosozialen Unterstützung. Da die Erkrankungszahlen zudem steigen, geht man von einer erhöhten Nachfrage an einem ambulanten psychoonkologischen Beratungsangebot aus. Ein Hauptanliegen der Krebsberatungsstelle im Klinikum ist es, krebskranke Menschen und ihre Angehörigen in einer Zeit besonderer Herausforderungen zu begleiten. "Wir unterstützen Krebspatienten mit vielseitiger Beratung und den notwendigen Informationen, so dass sie gut versorgt sind und wir helfen Ihnen dabei, ihr Leben so gut wie möglich zu gestalten und die Lebensqualität zu bewahren," sagt Patrick Hilbrenner Geschäftsführer des Klinikums.

Vorstandsmitglied der Krebsberatung Berlin Brandenburg e. V. und Psychoonkologin am Klinikum Kathrin Klein: "Während im stationären Kontext eine psychoonkologische Betreuung häufig bereits zum Standard gehört, stehen von Krebs betroffene Menschen nach einer Diagnose oder nach einer Entlassung zu Hause oft ohne professionelle Unterstützung da, mit ungelösten Fragen rund um die Behandlung, der Familie oder dem Beruf. Mit der neuen bundeseinheitlichen Förderung freuen wir uns, dass wir betroffenen Menschen nun auch am Standort Frankfurt (Oder) ein sehr gutes Angebot machen können."

Das Beratungsangebot umfasst sowohl eine Sozialberatung als auch eine psychoonkologische Begleitung für Krebskranke und ihren Angehörigen. Die Beratung erfolgt persönlich oder telefonisch und kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. In jedem Fall ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich, telefonisch unter 0335 - 548 1144 oder 0335 - 548 2022 und per Mail unter info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Die Sozialberatung umfasst u.a. Beratung zu Fragen der Sozialversicherung, Schwerbehinderung, finanzielle Hilfen, Anschlussheilbehandlung/Rehabilitation und Hilfsmittel, Information über Unterstützungsangebote: Selbsthilfegruppen, palliative Versorgung und Hospizdienste, Trauergruppen, Kontakt- und Begegnungsräume und andere Kontaktangebote.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

6. Pressemitteilung Klinikum FFO, 2021



PRESSEMITTEILUNG

Klinikum Frankfurt (Oder) schafft neues ambulantes

Beratungsangebot für Krebspatienten und ihre Angehörigen

Frankfurt (Oder), 6. August 2021- Am Klinikum Frankfurt (Oder) steht von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen ab sofort ein neues ambulantes Beratungsangebot zur Verfügung, das in Zusammenarbeit mit der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. realisiert wird. Mit dem neuen Angebot schließt das Klinikum FFO zum einen den Versorgungsengpass für Krebspatienten, die über einen stationären Aufenthalt oder im Rahmen einer ambulanten onkologischen Therapie hinaus weitere psychoonkologische und/oder soziale Unterstützung benötigen. Zum anderen steht es ausdrücklich auch Ratsuchenden offen, die sich unabhängig eines Klinikaufenthaltes Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung wünschen. Finanzielle Unterstützung erhält das gemeinsame Projekt durch eine Förderung durch den GKV-Spitzenverband im Rahmen der 2020 neu geschaffenen bundeseinheitlichen Regelfinanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Studien zeigen, dass 30% aller Krebskranken im Verlauf ihrer Erkrankung Behandlungsbedarf bei psychischen Störungen haben oder ausgeprägte psychosoziale Beeinträchtigungen erfahren.

Weiterhin haben etwa 50% der Betroffenen einen Bedarf an einer psychosozialen Unterstützung. Da die Erkrankungszahlen zudem steigen, geht man von einer erhöhten Nachfrage an einem ambulanten psychoonkologischen Beratungsangebot aus. Ein Hauptanliegen der Krebsberatungsstelle im Klinikum ist es, krebskranke Menschen und ihre Angehörigen in einer Zeit besonderer Herausforderungen zu begleiten. „Wir unterstützen Krebspatienten mit vielseitiger Beratung und den notwendigen Informationen, so dass sie gut versorgt sind und wir helfen Ihnen dabei, ihr Leben so gut wie möglich zu gestalten und die Lebensqualität zu bewahren.“ sagt Patrick Hilbrenner Geschäftsführer des Klinikums.

Vorstandmitglied der Krebsberatung Berlin Brandenburg e. V. und Psychoonkologin am Klinikum Kathrin Klein: „Während im stationären Kontext eine psychoonkologische Betreuung häufig bereits zum Standard gehört, stehen von Krebs betroffene Menschen nach einer Diagnose oder nach einer Entlassung zu Hause oft ohne professionelle Unterstützung da, mit ungelösten Fragen rund um die Behandlung, der Familie oder dem Beruf. Mit der neuen bundeseinheitlichen Förderung freuen wir uns, dass wir betroffenen Menschen nun auch am Standort Frankfurt (Oder) ein sehr gutes Angebot machen können.“

Das Beratungsangebot umfasst sowohl eine Sozialberatung als auch eine psychoonkologische Begleitung für Krebskranke und ihren Angehörigen. Die Beratung erfolgt persönlich oder telefonisch und kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. In jedem Fall ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich, telefonisch unter 0335 – 548 1144 oder 0335 – 548 2022 und per Mail unter info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

7. Heidekraut Journal, Oktober 2021

Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. verdoppelt ihre Standorte für ambulante Beratungsangebote in 2021

Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. konnte ihr Netzwerk ambulanter Beratungsangebote in Brandenburg in diesem Jahr auf insgesamt 6 Standorte in Brandenburg weiter ausbauen. Neben den bereits langjährig etablierten Beratungsstellen in Wandlitz, Königs Wusterhausen und Lübben sind zu Beginn des Jahres eine Außenstelle in Frankfurt (Oder) sowie aktuell in Neuenhagen und Eberswalde neu hinzugekommen. Von Krebs betroffene Menschen sowie deren Angehörige können die Beratungstermine – sei es zu sozialen Fragestellungen oder für psychoonkologische Begleitungen – kostenfrei wahrnehmen. Ermöglicht wird das Angebot durch eine neu geschaffene finanzielle Förderung der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, koordiniert über den GKV-Spitzenverband, sowie zahlreiche Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich für den Verein engagieren.

Dazu das Vorstandsmitglied der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. Manuel Terra: „Wir freuen uns sehr, im Verbund mit unseren bisherigen und neuen Partnern das Netzwerk unseres Vereins weiter ausbauen zu können. Bisher fühlten sich gerade im ländlichen Raum Menschen, die von Krebs betroffen sind bzw. deren Angehörige, bei der psychischen Bewältigung einer Krebserkrankung oftmals auf sich allein gestellt. Mit unseren neuen niedrigschwelligen

Beratungsangeboten an mittlerweile sechs Standorten in vier Landkreisen möchten wir dazu beitragen, die weißen Flecken auf der Landkarte Brandenburgs weiter zu schließen und Betroffenen schnell, ortsnahe und kostenfrei Unterstützung bei der Bewältigung einer Krebserkrankung anbieten zu können.“

Für Terminanfragen können Betroffene entweder die zentrale E-Mail des Vereins nutzen (info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de) oder Kontakt zu den jeweiligen Teams vor Ort aufnehmen:

Eberswalde
Telefon: 033397 – 27 38 02
info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 – 548 1144
sowie 0335 – 548 2022
info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Lübben
Telefon: 0800 – 1334457
kbb-luebben@gmx.de

Königs Wusterhausen
Telefon: 0800 – 1334456
kbb-koenigswusterhausen@gmx.de

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Unsere ambulanten Beratungsangebote für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen



Foto: Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Neuenhagen
Telefon: 033397 – 27 38 02
info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Wandlitz
Telefon: 033397 – 27 38 02
info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

8. Facebook, September 2021



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

9. Pressemitteilung, Februar 2021

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.



PRESSEINFORMATION

Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. verdoppelt ihre Standorte für ambulante Beratungsangebote in 2021

Wandlitz, 20. September 2021. Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. konnte ihr Netzwerk ambulanter Beratungsangebote in Brandenburg in diesem Jahr auf insgesamt 6 Standorte in Brandenburg weiter ausbauen. Neben den bereits langjährig etablierten Beratungsstellen in Wandlitz, Königs Wusterhausen und Lübben sind zu Beginn des Jahres eine Außenstelle in Frankfurt (Oder) sowie aktuell in Neuenhagen und Eberswalde neu hinzugekommen. Von Krebs betroffene Menschen sowie deren Angehörige können die Beratungstermine – sei es zu sozialen Fragestellungen oder für psychoonkologische Begleitungen – kostenfrei wahrnehmen. Ermöglicht wird das Angebot durch eine neu geschaffene finanzielle Förderung der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, koordiniert über den GKV-Spitzenverband, sowie zahlreiche Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich für den Verein engagieren.

Standorte der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.



- **Eberswalde** – in Kooperation mit der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit
- **Frankfurt (Oder)** – in Kooperation mit dem Klinikum Frankfurt (Oder)
- **Königs Wusterhausen** – in Kooperation mit der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
- **Lübben** – in Kooperation mit der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
- **Neuenhagen** – in Kooperation mit der Ancora gGmbH
- **Wandlitz** – Hauptsitz der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Dazu das Vorstandsmitglied der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. Manuel Teterra:
„Wir freuen uns sehr, im Verbund mit unseren bisherigen und neuen Partnern das Netzwerk

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

10. Märkische Oderzeitung, Februar 2021

Gesundheit

Krebsberatung Wandlitz braucht weiterhin Hilfe

WOZ Die Zukunft der Einrichtung ist zwar kurzfristig gesichert – dennoch wird eine Überbrückungsfinanzierung vom Land Brandenburg oder dem Landkreis Barnim dringend benötigt. Denn die Betreuung wird ausgeweitet.

22. Februar 2021, 06:00 Uhr • Wandlitz
Von Kai-Uwe Krüger

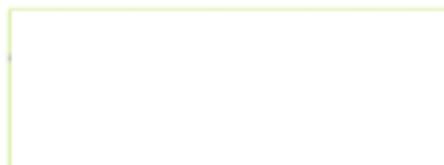


Krebsvorsorge, hier führt ein Arzt eine Koloskopie an einer Patientin durch, kann Leben retten.

© Foto: Patrick Pleul/dpa

Die gute Nachricht für viele betroffene Menschen: Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. hat eine Perspektive für seine Beratungsstellen und

ANZEIGE



<https://www.moz.de/lokales/bernaeu/gesundheits-krebsberatung-wandlitz-braucht-weiterhin-hilfe-55234581.html>

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

11. Märkische Oderzeitung, Februar 2021

Krebsberatung Wandlitz braucht weiterhin Hilfe

Die Zukunft der Einrichtung ist zwar kurzfristig gesichert – dennoch wird eine Überbrückungsfinanzierung vom Land Brandenburg oder dem Landkreis Barnim dringend benötigt. Denn die Betreuung wird ausgeweitet.

22. Februar 2021, 06:00 Uhr • Wandlitz

Von Kai-Uwe Krakau

Krebsvorsorge, hier führt ein Arzt eine Koloskopie an einer Patientin durch, kann Leben retten. © Foto: Patrick Pleul/dpa

Die gute Nachricht für viele betroffene Menschen: Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. hat eine Perspektive für seine Beratungsstellen und kann das Versorgungsgebiet sogar noch ausbauen. Dennoch steht die Finanzierung weiterhin auf wackligen Füßen. „Für die Krebsberatungsstelle Barnim benötigen wir bis zur Umsetzung der Ankündigung des Bundesgesundheitsministers eine kurzfristige Überbrückung durch das Land Brandenburg oder den Landkreis Barnim, der uns freundlicherweise bereits in den letzten drei Jahren unterstützt hat“, sagt Vorstandsmitglied Manuel Teterra. Man hoffe daher auf eine baldige positive Nachricht. Ansonsten stehe man unter Umständen bald genau da, wo der Verein in den letzten Jahren immer wieder stand, nämlich vor dem Aus. „Dass es bisher noch nicht dazu gekommen ist, verdanken wir dem Kreis Barnim, unseren Verbundpartnern und dem großen Engagement unserer Spender.“, so der Psychoonkologe

Ambulante Betreuung nun auch in Frankfurt (Oder)

Künftig steht – und dies ist neu – von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen neben den bereits bestehenden Beratungsangeboten in Wandlitz, Königs Wusterhausen und Lübben auch in Frankfurt (Oder) eine kostenfreie ambulante Unterstützung zur Verfügung. Grundlage dafür sei die aktuelle Zusage einer Teilfinanzierung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen im Rahmen der neu geschaffenen bundeseinheitlichen Förderung von Krebsberatungsstellen, sagt Teterra. Für den Antrag wurde unter dem Dach der Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V – und unter Mitwirkung der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. – eine neue Verbundlösung ambulanter Beratungsangebote in Brandenburg mit dem langjährigen Partner des Vereins, dem Klinikum Dahme-Spreewald, sowie dem Klinikum Frankfurt (Oder) geschaffen. Da die Finanzierung zunächst nur einen Teil der Kosten von rund 40 Prozent abdeckt, seien die jeweiligen Partner vorerst auch weiterhin auf hohe Eigenmittel angewiesen.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Gesetzliche und private Krankenkassen beteiligen sich an Personalkosten

„Im Barnim unterstützt die Sparda-Bank Berlin mit einer Großspende von 15.000 Euro den Verein und sichert damit kurzfristig das Überleben des Standorts Wandlitz“, betont das Vorstandsmitglied. In diesem Jahr sei man aber auf finanzielle Mittel von Land oder Kreis weiterhin dringend angewiesen.

Bereits im Jahr 2008 war die bundeseinheitliche Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen und damit der niedrigschwellige Zugang für betroffene Menschen zu psychoonkologischen Beratungsangeboten im „Nationalen Krebsplan“ verankert worden. Mehr als zehn Jahre dauerte es jedoch, bis Ende 2019 ein entsprechendes Gesetz verabschiedet wurde, das eine finanzielle Beteiligung der Krankenkassen vorsieht.

Im Sommer letzten Jahres legten die gesetzlichen und privaten Krankenkassen nach Angaben Teterras einen Katalog mit entsprechenden Förder- und Qualitätskriterien sowie ein Verfahren zur Beantragung von rund 40 Prozent der Personalkosten sowie einer Beteiligung an den Fixkosten der Beratungsstellen vor. „Zugleich bleibt bis heute weiterhin offen, wie die restlichen 60 Prozent der Kosten finanziert werden sollen“, so das Vorstandsmitglied. Zwar habe Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) im Dezember 2020 angekündigt, dass künftig die Krankenkassen ihren Förderanteil von 40 auf 80 Prozent erhöhen. Nun müssten aber noch die rechtlichen Grundlagen verabschiedet werden. Dazu gehöre auch eine Finanzierungsbeteiligung der Bundesländer.

Beratung wird auch in Corona-Zeiten fortgesetzt

„Krebs kann unmittelbar oder mittelbar jeden von uns betreffen. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen entsprechende Projekte zu unterstützen, die Krebspatienten zugutekommen. Durch eine Krebsdiagnose geraten Betroffene in eine Lebenssituation, die sie vor äußerst schwierige Herausforderungen stellt. Wie gut, dass es in einer solchen Ausnahmesituation schnelle und kostenlose Beratung für die Betroffenen gibt“, sagt der Pressesprecher der Sparda-Bank Berlin, Dirk Thiele, zum Engagement seines Unternehmens. In den letzten zwei Jahren hat die Bank damit die Krebsberatung mit insgesamt 25.000 Euro unterstützt.

Am Standort Wandlitz wurde und wird die Beratungstätigkeit auch in Corona-Zeiten fortgesetzt. „Im vergangenen Jahr gab es mehr als 1000 Kontakte“, so Teterra. Viel laufe über das Telefon oder als Videogespräch. Manche Menschen wollten aber auch den direkten Kontakt mit einem Berater. „Das bieten wir auch weiterhin an“, so das

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Vorstandsmitglied des Vereins. Natürlich mit dem entsprechenden Hygienekonzept, mit Lüften, Maske tragen und Abstand halten.

12. MOZ- Frankfurt Oder, August 2021



13. Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. auf Facebook:

<https://www.facebook.com/Krebsberatung-Berlin-Brandenburg-eV-254161115481534>

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

14. Unser Flyer

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Die Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 2007 gegründet.

Krebspatient*innen und Angehörige erhalten hier Hilfe in einer Zeit der besonderen Herausforderung. Wir unterstützen Sie dabei, dass Sie in allen Bereichen mit notwendigen Informationen und vielseitiger Beratung gut versorgt sind. Damit Sie in jeder Phase von Diagnostik und Behandlung sowie in der Nachsorge Ihr Leben gut gestalten und die Lebensqualität bewahren können.

Wir bieten Ihnen:

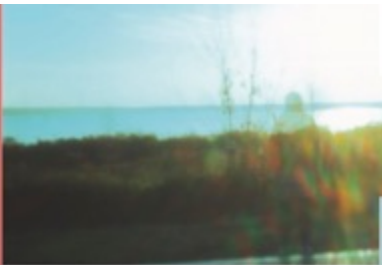
Psychosoziale Beratung

- Beratung zu Prävention und Früherkennung
- Informationen zu Krebserkrankungen und Behandlungen
- Beratung zu Fragen der Sozialversicherung wie z. B. Schwerbehinderung, finanzielle Hilfen, AHB/Reha, Beantragung von Hilfsmitteln
- Informationen zu Selbsthilfe- und Krebsportgruppen, Adressen für Zweitmeinungen, palliativer Versorgung und Hospizdiensten usw.

Psychoonkologische Unterstützung

- Beratung und Begleitung bei der psychischen Bewältigung
- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Psychische Vorbereitung auf Behandlungen
- Therapeutisch begleitete Kurse und Gruppen
- Weitervermittlung in ambulante Psychotherapie

www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de



Leben mit Krebs





Unsere ambulanten Beratungsgänge für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen

Spendenkonto Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.
 Bankverbindung Sparkasse Barmm
 IBAN DE06 1705 2000 3000 0442 55
 SWIFT-BIC: WELADED1GZIE
 Spenden sind steuerlich absetzbar.



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

 <p>Krebsberatungsstelle Barmm im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee Bahnhofplatz 2 16348 Wandlitz Telefon 033397/273802 E-Mail info@krebserberatung-berlin-brandenburg.de</p>	 <p>Krebsberatung Neuenhagen Hohe Allee 1 15366 Neuenhagen Telefon 033397/273802 E-Mail info@krebserberatung-berlin-brandenburg.de</p>	<p>Gefördert durch:</p>  
 <p>Krebsberatung Frankfurt (Oder) am Klinikum Frankfurt (Oder) Mühlroser Chaussee 7 15236 Frankfurt (Oder) Telefon 0335/548-1144 oder -2022 E-Mail info@krebserberatung-berlin-brandenburg.de</p>	 <p>Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald in der Spreewaldklinik Löhben Schillerstraße 29 15907 Löhben Telefon 0800/1334457 (kostenfrei) E-Mail kbb-loebben@gmx.de</p>	<p>Unsere Kooperationspartner:</p>  
 <p>Krebsberatung Eberswalde am Werner-Ferdinand-Klinikum Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16226 Eberswalde Telefon 033397/273802 E-Mail info@krebserberatung-berlin-brandenburg.de</p>	 <p>Krebsberatungsstelle Dahme-Spreewald am Achenbach Krankenhaus Köpenicker Straße 29 15711 Königs Wusterhausen Telefon 0800/1334456 (kostenfrei) E-Mail kbb-koenigswusterhausen@gmx.de</p>	<p>ANCORA GGMGBH</p>

Beratungen sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.
www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de